

## LOKALREDAKTION SCHRIESHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87  
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85  
 E-Mail: Schriesheim@rnz.de

**Stadtbibliothek.** 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr geöffnet.

**VHS.** 10 bis 12 Uhr geöffnet. Stadtarchiv. 13 bis 17 Uhr geöffnet und nach Vereinbarung.

**DRK/Seniorengymnastik.** 9 bis 10 Uhr und 10 bis 11 Uhr Gymnastik, evangelisches Gemeindehaus Ost, Luthersaal.

**Landfrauenverein.** 19 Uhr Treffen im Gasthaus „Zum Lamm“, Beitrag wird kassiert, „Schweinchen“ geschlachtet.

**TV Altenbach.** 16 Uhr Gymnastik „60 plus“.

**Singstunden.** GV Liederkränz: 13.30 Uhr Treffen im Vereinsheim zum Beerdigungssingen, 14.30 Uhr Trauerfeier Heinrich Morast, der Männerchor gestaltet den Gottesdienst mit. 19.30 Uhr Männerchorprobe, Vereinsheim. MGV Lyra: 18.45 Uhr Chorprobe, Kunstpavillon.

**Skatclub StrahlenburgerASSE.** 20 Uhr Spielabend, Hotel „Zur Pfalz“.

**Evangelische Kirchengemeinde Schriesheim.** 16 Uhr Jungschar „Kirchenmäuse“ für Kindergartenkinder ab 4 Jahren im Gemeindehaus West. 16.30 Uhr Jungschar (6 bis 11 Jahre) in den Jugendräumen der Kirche. 17 Uhr Powerpoint (11 bis 13 Jahre), Gemeindehaus Kirchstraße (UG). 20 Uhr Sitzung des Ausschusses für Kirchenumbau im Luthersaal und Wichersaal des alten Gemeindehauses.

**Evangelische Kirchengemeinde Altenbach.** 18.45 Uhr Kirchenchorprobe.

**Katholische Kirchengemeinde Schriesheim.** 19 Uhr Treffen der Schriesheimer Taufbegleiterinnen, kleiner Pfarrsaal.

**Katholische Kirchengemeinde Altenbach.** 19 Uhr Kirchenchorprobe, Pfarrsaal.

**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten).** 20 Uhr Bibelstunde.

## NOTDIENSTE

**Apothekennotdienst.** Hof-Apotheke, Schriesheim, Talstr. 37, Telefon 0 62 03/6 84 45. Si

## Corrigendum: Ort eines Vortrags

**Schriesheim.** (Si) Der zweite Vortrag von Dr. Elke König in Schriesheim in der evangelischen Kirchengemeinde (wir berichteten) am 15. Februar findet diesmal nicht wie ursprünglich angekündigt im Gemeindehaus West, sondern im Gemeindehaus Ost, Kirchstraße, statt. Beginn ist um 20 Uhr.

## Flohmarkt der „Römerstrolche“

**Schriesheim.** (nam) Der städtische Kindergarten „Römerstrolche“ lädt zum nach Größen sortierten Kinderflohmarkt ein, am Sonntag, 27. Februar, zwischen 11 und 14 Uhr im Haus der Feuerwehr. Kuchen gibt es auch zum Mitnehmen – die Einnahmen kommen dem Kindergarten zugute.

## BRIEFKASTEN

Zum RNZ-Bericht über Homburger vom 2.2.

## Jasager und Neinsager

Der flotte Spruch über die Grünen, sprich „Uli Sckerl & Co“, die „die Hosen runterlassen müssten“, gäben ihnen die Wähler im Ländle den Auftrag zu regieren, macht sich nicht schlecht aus dem Mund ausgerechnet der bildungspolitischen Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion. Da gäbe es jedenfalls was zu lachen, Frau Arnold.

Aber im Ernst: Die Sätze über die Jasager und Neinsager müssen vom Kopf auf die Füße gestellt werden. Wer sagt wozu ja oder nein? Darauf kommt es ja wohl an. Wer ja sagt zum Ausbau regenerativer Energien, muss ganz einfach nein sagen zum großen Deal mit Kernkraftwerk-Betreibern wie EnBW, denen die Laufzeitverlängerung ihrer Atommeiler weitere Profite beschert und die Entsorgung ihres strahlenden Mülls der Allgemeinheit überlässt. Wer für den Ausbau des regionalen Schienennetzes ist und für K21 (den oberirdischen Umbau des Stuttgarter Kopfbahnbaus), muss logischerweise gegen das Verbuddeln von Millionen in die nicht mal effektive Untertunnelung von S21 sein. Wer ja sagt zur individuellen Förderung unserer Kinder und Jugendlichen in einer Schule für alle mit Ganztagesbetreuung, kann nur nein sagen zum Klammer an diesem „wahnsinnig differenzierten Bildungssystem“ (O-Ton B. Homburger) in deutschen Ländern; im internationalen Vergleich sind wir mit unserem Auslese-Anachronismus eher Flop als Top. Wer für eine „anständige“ Ernährung plädiert, kann ja nicht gleichzeitig der Massentierhaltung oder der Agro-Industrie das Wort reden. Wer also sind die Neinsager, wer die Jasager?

Gisela Reinhard, Stadträtin Grüne Liste

## Er macht sich mächtig stark

Professor Hans-Peter Schwöbel gestaltet den „Politischen Aschermittwoch“ der Schriesheimer Grünen – Kein Abend der Kalauer

Von Stephanie Kuntermann

**Schriesheim.** Nicht immer ging es besonders politisch zu beim „Politischen Aschermittwoch“ der Schriesheimer Grünen, in manchen Jahren überwog auch schon mal das Kabarettistische. Wenn die Veranstaltung in diesem Jahr zum 19. Mal über die Bühne geht, wollen sich Veranstalter und Künstler dagegen wieder mehr auf das Adjektiv „politisch“ besinnen.

Das liegt schon am Titel des Programms. „Der ist im Grunde viel zu programmatisch“, bemerkt Professor Dr. Hans-Peter Schwöbel selbstkritisch. Das Programm des Mannheimer Kabarettisten heißt „Stark statt mächtig“. Für ihn passt das hervorragend nach Schriesheim, dem er sich durch viele Besuche und Auftritte verbunden fühlt. Bei dem Titel denkt er an langjährige Freunde, etwa den verstorbenen Fritz Hartmann, einen Menschen, der sich auch durch angeborene Schwäche, seine Blindheit, nicht von seinem Engagement abhalten ließ.

Man ahnt es schon: An dem Abend geht es nicht um lautstarke Kalauer oder Witze zum Schenkelklopfen. Politisches Kabarett besteht für Schwöbel nicht nur in der möglichst inflationären Nennung des Namens Merkel.

„Mein Humor beruht auf einer ernstlichen Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit“, sagt Schwöbel denn auch und betont, „kein Faxenmacher“ zu sein. Da kann aber manchmal auch der heilige Zorn von ihm Besitz ergreifen, etwa wenn er sich von der Politik verschaukelt fühlt, oder, wie es der Soziologe und jüngst emeritierte FH-Professor ausdrückt: „Wenn die Würde des Menschen



Es geht ums Rauchen, um die „Muddersprooch“ und die Lebenswelt der Kurpfälzer: Hans-Peter Schwöbel (3.v.l.) präsentiert in Schriesheim sein Programm „Stark statt mächtig“. Foto: Dorn

durch intellektuelle Sünden verletzt wird.“ Dazu gehören Sätze, wie sie in der Diskussion um das Rauchverbot am Mathaisemarkt gebraucht wurden. „Etwa wenn jemand sagt, dass es im Festzelt weniger nach Essen stinkt, wenn geraucht wird“, bringt Schwöbel auf die Barrikaden. Ehrensache, dass eine Nummer an diesem Abend dem Thema Rauchen gewidmet sein wird. Aber auch „Schwöbel-

Spezialitäten“ wie kleine Ausflüge in seine „Muddersprooch“ dürfen an dem Abend nicht fehlen.

Immer wieder nimmt er nämlich seine Kurpfälzer Landsleute aufs Korn, charakterisiert ihre Lebensart, ihr Talent zum Feiern und ihre gelassene Lebenseinstellung. Heißt es doch in einer von Schwöbels Nummern: „Mir Kurpfälzer lewe gern, bevor ma sterwe.“

Info: Politischer Aschermittwoch der Grünen am Mittwoch, 9. März, um 20 Uhr im Zehntkeller. Der Eintritt kostet 12 Euro. Ein Euro davon kommt mit der Aktion „Helpi“ sozialen Zwecken zugute. Karten gibt es an der Abendkasse oder im Vorverkauf bei der RNZ-Geschäftsstelle oder den Buchläden „Utes Bücherstube“ und „Colibri“.

## „Der Pauli“ ist längst eine feste Größe

CDU-Fraktionschef Paul Stang feiert heute seinen 70. Geburtstag – Familie hat oberste Priorität

**Schriesheim.** (sk) Für viele Schriesheimer ist er „der Pauli“, andere erinnern sich gut an den engagierten Polizeipostenleiter, und politisch ist er längst eine feste Größe in der Weinstadt. Heute feiert Paul Stang seinen 70. Geburtstag, bei dem sicherlich viele Freunde und Weggefährten gratulieren. Etwa die Kollegen: Mit 19 wurde Paul Stang, gebürtig im „Bauland“, Polizist. Nach seiner Ausbildung kam er nach Ladenburg. Nächste Station war ab 1970 der Schriesheimer Polizeiposten, den er seit 1978 leitete, erst als Hauptmeister, ab 1990 dann im höheren Dienst als Kommissar und 1995 als Hauptkommissar.

„Als Polizist macht man sich in einem Ort wie Schriesheim nicht nur Freunde“, sagt Stang rückblickend. Weshalb es ihm in dieser Zeit auch wichtig war, nichts über seine politische Orientierung verlauten zu lassen. Doch spätestens 1998, als er zum ersten Mal für den Gemeinderat kandidierte, wussten in Schriesheim alle, dass er ein „Schwarzer“ war. Auf Anhieb bekam er damals ein Mandat, noch dazu mit hervorragendem Ergebnis. Seine Themen sind, schon wegen des beruflichen Hintergrunds, unter anderem Ordnungs- und Verkehrspolitik. Seit 2001 pensio-

niert, blieb ihm dafür mehr Muße, so dass er vor vier Jahren auch den Fraktionsvorsitz von Siegfried Schlüter übernahm.

Der 60. Geburtstag bescherte ihm übrigens ein besonderes Geschenk der RNZ: Der damalige Redakteur Roland Kern brachte „Pauli“ auf die Titelseite, zusammen mit Grußworten von Weggefährten und einigen Bildern, die ihn mal im Ein-



Paul Stang ist aus Schriesheim nicht mehr wegzudenken. Foto: Dorn

satzwagen, mal mit seiner Frau Monika zeigten, etwa beim Tanzen an Fasching. Ein Blick in die Briefkästen der Nachbarn bestätigte ihm damals: Es war kein Scherz, auch in den Häusern neben Stangs prangte er auf der Titelseite. Die Aufklärung kam wenig später: Das Blatt wurde auf Betreiben Kerns als „Sonderausgabe“ mit einer Auflage von 100 Stück gedruckt. „Die habe ich später bei meiner Geburtstagsfeier verteilt, und die Leute haben nicht schlecht geguckt“, schmunzelt Stang.

Eine so große Party wie vor zehn Jahren soll es diesmal nicht sein: Paul Stang will aber trotzdem mit zahlreichen Freunden und Verwandten am Samstag im Restaurant „Zur Pfalz“ feiern. Mit dabei sind die beiden Söhne, deren Ehefrauen und die vier Enkelkinder zwischen vier und neun Jahren, die der ganze Stolz des Opas sind. Der ist neben der CDU als Nebenerwerbs-Winzer noch Mitglied der Winzergenossenschaft, beim Obst-, Wein- und Gartenbauverein, in den Gesangvereinen „Eintracht“ und „Lyra“ und in der Leichtathletik-Abteilung des TV Schriesheim. Das Wichtigste für den Jubilar ist aber die Familie: „Die vier Jungs haben oberste Priorität.“

## Frau wurde vom Fahrrad „getreten“

**Schriesheim.** (pol) Grob beendet wurde die Fahrt einer 55-jährigen Fahrradfahrerin am Dienstag kurz vor 15.30 Uhr. Die Radfahrerin fuhr auf dem Radweg der Landstraße, als ihr in Höhe eines Dönerimbisses ein Mann auffiel, der auf dem Radweg stand. Daraufhin verringerte sie ihre Geschwindigkeit und klingelte. Der 47-jährige Fußgänger ging jedoch nicht zur Seite, sondern drehte sich um und trat gegen den Vorderreifen des Fahrrads, woraufhin die 55-jährige Frau stürzte und sich leichte Verletzungen am Knie und am Handgelenk zuzog. Der Mann zog sich an den gegenüberliegenden Kiosk zurück. Als die Polizei den Verdächtigen vor Ort befragte, bestritt er den Vorfall. Die Polizei merkte, dass er stark alkoholisiert war und nahm ihn vorläufig fest. Zeugen melden sich bitte bei der Polizei unter 0 62 01/ 100 30.

## Kirchenumbau wird geplant

Bei der Evangelischen Gemeinde

**Schriesheim.** (Si) Zum 1. Dezember 2010 hat Frederik Dietrich als neuer Posaunenchorleiter mit seiner Arbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde begonnen. Bereits in den Gottesdiensten der Advents- und Weihnachtszeit war er in Aktion. Der Posaunenchor probt jetzt immer Montagabend um 20 Uhr.

Wie Kirchengemeinderatsvorsitzende Franziska Mersi in ihrem Bericht an die Kirchenmitglieder mitteilt, steht das Jahr 2011 im Zeichen der Vorplanungen für den Kirchenumbau, denn am 24. November 2010 gab es grünes Licht von Seiten der Kirchenbehörden. Die neugeschaffene Prokiba (Pro Kirchbau) hat am 1. Januar 2011 ihre Arbeit aufgenommen, und jetzt ist die Kirchengemeinde am Zug, ihre Ideen und Vorstellungen einzubringen. Um die bereits 2009 erarbeitete Konzeption noch einmal zu durchdenken und auszubauen, gab es Mitte Dezember ein Treffen, bei dem alle Gemeindeglieder eingeladen waren um Ideen und Bedenken zu äußern. Die Resonanz war positiv, und viele Anregungen wurden gegeben. Der Kirchengemeinderat hatte jüngst im Januar das überarbeitete Konzept beraten und wird mit diesem Ergebnis in die Gespräche mit den Kirchenbehörden gehen. Aller Voraussicht nach wird es einen Architektenwettbewerb geben. Die Kirchengemeinde soll laufend über alles Wichtige informiert werden und so am Entscheidungsprozess teilhaben. „Das wird hier nicht alles werden berücksichtigen können, was an Wünschen und Ideen geäußert worden ist, aber auch hier kann uns unser im Kirchenkompass 2009 entwickeltes Leitbild eine gute Orientierung sein“, so Franziska Mersi.

## Politisches Engagement liegt in der Familie

Deborah Neuhaime gehört jetzt dem Jugendgemeinderat an – Peter Kälberer ist neuer Zweiter Vorsitzender

**Schriesheim.** (sk) „Wir werden viel Freude miteinander haben.“ Mit diesen warmen Worten hieß Vorsitzender Marcel Maltry das neue Mitglied des Jugendgemeinderats willkommen. Für die scheidende Jacqueline Lierz, die Schulstress als Grund für ihren Rückzug angab, rückte jetzt die 16-jährige Deborah Nauheim ins Gremium nach. Die Zusammenarbeit wird, jedenfalls was diese Legislaturperiode angeht, nicht besonders lange währen, stehen doch bereits in einem halben Jahr wieder Wahlen an.

Die Elftklässlerin, die das Kurpfalz-gymnasium besucht, tritt mit ihrem politischen Engagement in die Fußstapfen ihres Stiefvaters, und das gleich in zweifacher Hinsicht. Denn auch Wolfgang Renkenberger sitzt als (FDP-)Stadtrat in einem Gemeindeparlament und rückte in seiner ersten Legislaturperiode ebenfalls nach. „Durch meinen Stiefvater habe ich angefangen, mich für Politik zu interessieren“, erklärte Deborah denn auch. Ihre Mutter Petra Nußbaum, selbst engagiertes SPD-Mitglied, dürfte an diesem Interesse ebenfalls nicht unschuldig sein.

Nächste „Personalie“ war der Rücktritt von Matthias Schmelzer. Der Student stellte sein Amt als Zweiter Vorsitzender des Jugendgemeinderats zur Verfügung. Nachfolger wurde Peter Kälberer, dessen bisheriger Posten als Zweiten

Pressereferenten Yannik Brodersen übernahm. Mit Aktionen wie der Teilnahme am Weihnachtsdorf und einem Filmabend endete für die Jugendlichen das letzte Jahr.

Weitergehen soll es mit einem Kreativ-Wettbewerb im Frühjahr, an dem Jugendliche mit Fotos oder Collagen teilnehmen können. Die Abgabefrist für Arbeiten mit dem Thema „Was macht Schries-

heim für mich aus“ wurde dazu auf den 28. März verlängert. Auch an die musisch begabten Jugendlichen wurde gedacht: Im April soll im Jugendhaus ein Musik-Wettbewerb für Bands oder einzelne Künstler stattfinden. Nächste Groß-Aktion ist aber wie jedes Jahr der Mathaisemarkt-Umzug, so Maltry: „Da wollen wir die Schriesheimer Jugendkultur repräsentieren.“



Bürgermeister Hansjörg Höfer verabschiedete Jacqueline Lierz und begrüßte Deborah Nauheim, die in den Jugendgemeinderat nachrückt (v.l.). Foto: Kreuzer